

Die Wasserversorgung in Perus Städten sichern

Programm zur Modernisierung und Stärkung der Siedlungswasserwirtschaft

PROAGUA II

Ausgangssituation

Laut den Vereinten Nationen gehört Peru zu den fünf Ländern, in denen der Klimawandel sich am stärksten bemerkbar macht. 300.000 Menschen waren 2017 von Überschwemmungen betroffen, 70 Prozent davon in den Städten Piura, Trujillo und Lima. Es entstanden Schäden in Höhe von mehr als vier Millionen Dollar.

Die peruanische Regierung will die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung langfristig ausbauen und die Widerstandsfähigkeit der Städte gegenüber dem Klimawandel fördern. Das Ministerium für Wohnen, Bau- und Siedlungswasserwirtschaft (Ministerio de Vivienda, Construcción y Saneamiento, MVCS) ist verantwortlich dafür, Politiken, Strategien und den rechtlichen Rahmen im Wasser- und Abwasserbereich zu entwickeln.

Bezeichnung	Programm zur Modernisierung und Stärkung der Siedlungswasserwirtschaft (PROAGUA II)
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Kofinanziert von Schweizer Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)
Land	Peru
Politischer Träger	Ministerium für Wohnen, Bau- und Siedlungswasserwirtschaft (Ministerio de Vivienda, Construcción y Saneamiento, MVCS)
Gesamtlaufzeit	2015 bis 2022

Ziel

Die Wasserversorgung für die städtische Bevölkerung Perus ist gesichert.



Neues Kontrollzentrum eines Wasserversorgungsunternehmens.



Grundwasserüberwachung mit einer Sonde im Wasserversorgungsunternehmen „Sedalib“.

Vorgehensweise

Das Projekt unterstützt das zuständige Ministerium, die nationale Regulierungsbehörde, die ausgewählten lokalen Wasserversorgungsunternehmen sowie die Kommissionen des Wassereinzugsgebiets dabei, Maßnahmen zu planen und umzusetzen. Diese sollen die Wassersicherheit verbessern.

So wurden mit Unterstützung des Projekts beispielsweise Maßnahmen realisiert, um die Wassersicherheit in Piura, Trujillo und Lima zu erhöhen. Zudem hat das Projekt dazu beigetragen, die Effizienz von 40 Kläranlagen zu steigern und die Kompetenzen von rund 70 Prozent des technischen Betriebspersonals zu zertifizieren. Darüber hinaus hat das Projekt unterstützt, den nationalen Plan der Wasserver- und Abwasserentsorgung für die kommenden fünf Jahre auszuarbeiten, um diesen noch stärker auf die Ziele der internationalen Agenda 2030 auszurichten.

Das Schweizer Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) beteiligt sich finanziell an dem Projekt.

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn

Programm zur Modernisierung und Stärkung der Siedlungswasserwirtschaft (PROAGUA II)
Av. Los Incas 172 Etage 5
San Isidro, Lima 15073, Perú
T +51 (1) 2220990/ 2220779
giz-peru@giz.de
www.giz.de/peru

Autor

Dr.- Ing. Ingmar Obermann

Stand

Mai 2022

Die GIZ ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich

Im Auftrag des

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).
Kofinanziert von Schweizer Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Adresse BMZ

BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn
T +49 (0)228 99 535-0
F +49 (0)228 99 535-3500

BMZ Berlin | Im Europahau-
Stresemannstraße 94
10963 Berlin
T +49 (0)30 18 535-0
F +49 (0)30 18 535-2501

poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de